



Universität Potsdam · August-Bebel-Str. 89 · 14482 Potsdam

**Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät**
Professur für
Public und Nonprofit Management
Prof. Dr. Isabella Proeller

Merkblatt

Formale Gestaltung von Abschlussarbeiten

Das vorliegende Merkblatt gibt allgemeine Hinweise für die Bearbeitung Ihrer Abschlussarbeit am Lehrstuhl für Public & Nonprofit Management. Weitergehende und detailliertere Informationen können Sie verschiedenen Büchern und Broschüren zum „Wissenschaftlichen Arbeiten“ entnehmen (s. Literatur).

Studierende, deren **Abschlussarbeit** vom Lehrstuhl für Public & Nonprofit Management betreut werden soll, verpflichten sich dazu, vor oder während der Erstellung ihrer Arbeit das „**Kolloquium für Abschlussarbeiten**“ zu besuchen. Dieses wird vom Lehrstuhl jedes Semester angeboten.

Nach der **Fertigstellung** der Arbeit müssen Sie Ihre Abschlussarbeit **fristgerecht** im zentralen Prüfungsamt einreichen. Beachten Sie dabei, dass Sie die gedruckte Arbeit in der geforderten Anzahl (keine zusätzlichen Exemplare an den Referenten!) sowie elektronisch als Word-/OpenOffice- **und** pdf-Datei auf einer CD abgeben.

Der **Umfang** des Textteils (Einleitung, Hauptteil, Schluss – ohne Verzeichnisse und Anhang) sollte

- bei **Bachelorarbeiten** bei ca. **8000–9500 Wörtern** (ca. 25–30 Seiten) und
- bei **Masterarbeiten** bei ca. **16.000 Wörtern** (ca. 50 Seiten)

liegen und diesen auch nicht wesentlich überschreiten. Tabellen und Grafiken können herausgerechnet werden.

LAYOUT

Das Layout sollte folgende Standards erfüllen:

- Folgende **Teile** sollten enthalten sein:
 - Deckblatt,
 - Inhaltsverzeichnis,
 - evtl. Tabellen-, Abbildungs-, Abkürzungs- und/oder Anlagenverzeichnis,
 - Ehrenwörtliche Erklärung und Zustimmung zur Überprüfung auf Plagiate (s. unten)
- **Schriftgröße:** 10–12 Pt (der Schriftart entsprechend)
- **Schriftart:** nach Geschmack (z. B. Cambria, Calibri, Garamond, Times New Roman; kein Arial)
- **Zeilenabstand:** max. eineinhalbzeilig
- **Ausrichtung:** Blocksatz (*Silbentrennung nicht vergessen*)
- **Seitenränder:** links: mind. 3,5 cm; rechts: mind. 3 cm; oben und unten: mind. 2 cm
- Vor neuen **Absätzen** mindestens einen Abstand von 6 Pt. frei lassen. Wählen Sie dabei einen Abstand, der kleiner ist, als eine volle Zeile.
- Überschriften nummerieren
- Sämtliche Blätter sind fortlaufend zu **nummerieren**. Für Verzeichnisse können römische Ziffern verwendet werden.

DECKBLATT

Das Deckblatt sollte mindestens folgende Angaben enthalten:

- **Titel** der Arbeit
- **Art** der Arbeit (Bachelor- oder Masterarbeit)
- Name, Matrikelnummer, Anschrift und E-Mail-Adresse des **Verfassers/ der Verfasserin**
- **Studienordnung** der Verfasserin/des Verfassers
- Name des **Erst- und Zweitgutachters**
- **Bearbeitungszeitraum**

ZITIERWEISE

Zitieren Sie **nur im Text** („Author-Date-Style“). Verwenden Sie keine Fußnoten- oder Endnotenzitation. Es bleibt Ihnen überlassen, welchen Zitationsstil Sie verwenden. Zu beachten ist lediglich, dass

- Sie in der ganzen Arbeit das gleiche Format verwenden,
- die Einträge zuordenbar sind,
- die Autoren/Urheberschaft aus der Referenz hervorgeht.

Wenn Sie unsicher sind, welche Zitierformate üblich sind und wie einzelne Typen von Quellen korrekterweise zitiert werden, empfehlen wir Ihnen die Nutzung des s.g. **Chicago Style**. Das Chicago Manual of Style (s. Moodle) bietet eine umfassende Dokumentation zu diesem Stil und bietet Beispiele für jede erdenkliche Art von Quellentyp.

Unabhängig vom gewählten Zitationsstil gilt, dass Quellenverweise im Text, sofern sie am Ende eines Satzes stehen, **vor dem Punkt** platziert werden. Das Literaturverzeichnis ist **nicht nach Quellenarten zu unterteilen** und die Quellen werden nicht mit Aufzählungszeichen versehen. Die Trennung der einzelnen Quellen erfolgt durch Einfügen eines (schmalen) Absatzes oder durch hängende Absätze.

Wir empfehlen außerdem die Nutzung eines **Literaturverwaltungsprogramms**, wie Citavi. **Citavi** ist kostenlos über die ZEIK erhältlich und bietet zum Beispiel auch eine Vorlage für den Chicago Style (*CMOS Chicago Manual of Style, 16th ed. (Author-Date, German)*)

EHRENWÖRTLICHE ERKLÄRUNG UND EINVERSTÄNDNIS ZUR ÜBERPRÜFUNG AUF PLAGIATE

Am Ende der Arbeit ist eine **ehrenwörtliche Erklärung** anzufügen. Hierzu wird folgender Text vorgeschlagen:

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel erstellt habe.

Die vorliegende Arbeit ist frei von Plagiaten. Alle Ausführungen, die wörtlich oder inhaltlich aus anderen Schriften entnommen sind, habe ich als solche gekennzeichnet und die Quellen im Literaturverzeichnis aufgeführt.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch bei keinem anderen Prüfer oder anderen Prüferin als Prüfungsleistung eingereicht und ist auch noch nicht veröffentlicht.

Unter der ehrenwörtlichen Erklärung ist eine **Zustimmung zur Überprüfung der Arbeit mit Hilfe einer Plagiatssoftware** anzufügen. Hierzu wird folgender Text vorgeschlagen:

Ich bin darüber informiert, dass meine Arbeit zur Sicherstellung ihrer Rechtmäßigkeit mit Hilfe einer Plagiatssoftware überprüft wird. Ich bin mir bewusst, dass meine anonymisierte Arbeit hierzu in einem gesicherten Bereich auf einem Server auch außerhalb der Europäischen Union analysiert und hierfür temporär gespeichert wird. Hierbei werden keine personenbezogenen Daten übermittelt.

Hiermit bestätige ich mein Einverständnis zur Überprüfung meiner Arbeit mit Hilfe einer Plagiatssoftware unter oben genannten Bedingungen.

Sowohl die ehrenwörtliche Erklärung als auch die Zustimmung zur Überprüfung auf Plagiate sind mit einem Datum zu versehen und **handschriftlich zu unterzeichnen**.

LITERATUREMPFEHLUNGEN

GRUNDSÄTZLICHES

Booth, Wayne C.; Colomb, Gregory G.; Williams, Joseph M. (2008): The craft of research. 3rd ed. Chicago: University of Chicago Press.

Metzger, Christoph (2010): Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen ; (mit beigelegtem Fragebogen). 11., überarb. Aufl. Oberentfelden/Aarau: Sauerländer (WLI-Hochschule).

ZITIEREN

Disterer, Georg (2011): Studienarbeiten schreiben. Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften. 6., vollst. überarb. und erw. Aufl. Berlin: Springer (Springer-Lehrbuch).

Ludvig, Alice (2005): Zitieren, Stand 12.03.2014, verfügbar unter: http://homepage.univie.ac.at/alice.ludvig/Zitieren_folie1.pdf.

Lück, Wolfgang; Henke, Michael (2009): Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation. 10., überarb. und erw. Aufl. München: Oldenbourg.

Turabian, Kate L. (2013): A manual for writers of research papers. Chicago Style for students and researchers. Kate L. Turabian. Eighth edition. Chicago, Ill: University of Chicago Press.

Universitätsbibliothek Freie Universität Berlin (2014): Richtig zitieren: Zitierregeln für konventionelle und elektronische Medien – Linksammlung, Stand 12.03.2014, verfügbar unter: www.ub.fu-berlin.de/service_neu/einfuehrung/bookmarks/zitieren.html

FORSCHUNGSDESIGN

De Vaus, D. A (2001): Research design in social research. London, Thousand Oaks, Calif: SAGE.

Kellstedt, Paul M.; Whitten, Guy D. (2009): The fundamentals of political science research. Cambridge, New York: Cambridge University Press.

Plümper, Thomas (2012): Effizient schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten. 3., überarbeitete Auflage. München: Oldenbourg.

BEWERTUNGSSCHEMATA

Die Beurteilung von **empirischen** Bachelor-/Masterarbeiten orientiert sich an folgendem Bewertungsschema:

		1	2	3	4	5	
Fragestellung	wissenschaftliche und praktische Relevanz der Fragestellung werden überzeugend dargelegt						wissenschaftliche und praktische Relevanz werden nicht überzeugend dargelegt
	klar, fokussiert, spezifisch						unklar, unfokussiert, allgemein
	im verfügbaren Rahmen bearbeitbar						im verfügbaren Rahmen nicht bearbeitbar
	kausal-analytisch und ursächlich, d.h. auf eine Erklärung abzielend						beschreibend, d.h. zielt nicht auf eine Erklärung bzw. die Identifikation von Ursachen ab
	wird operationalisiert, d.h. es wird ausgeführt, welche empirischen Beobachtungen benötigt werden, um die Fragestellung zu beantworten						wird nicht operationalisiert, d.h. es bleibt unklar, welche empirischen Beobachtungen benötigt werden, um die Fragestellung zu beantworten
	wird am Ende beantwortet und zwar deutlich erkennbar auf der Grundlage der theoretischen und/oder empirischen Ausführungen in der Arbeit						bleibt unbeantwortet bzw. Antwort gründet nicht erkennbar auf theoretische und/oder empirische Ausführungen in der Arbeit
Gliederung (roter Faden)	Gliederung erlaubt es Argumentation und Gedankengang zu folgen, d.h. Abschnitte bauen aufeinander auf und sind verknüpft						Gliederung erschwert es Argumentation und Gedankengang zu folgen, d.h. Abschnitte bauen nicht aufeinander auf und sind nicht verknüpft
	Gliederung bringt Inhalt der Arbeit systematisch zum Ausdruck						Gliederung bringt Inhalt der Arbeit nicht systematisch zum Ausdruck
Argumentation	leicht zu folgen						schwer zu folgen
	mündet in nachvollziehbare Antwort auf Fragestellung						mündet in keine nachvollziehbare Antwort auf Fragestellung
	konzentriert sich auf das Wesentliche zur Beantwortung der Fragestellung						ist ausschweifend und betrachtet für die Fragestellung irrelevante Aspekte
	konsistent, logisch, widerspruchsfrei						inkonsistent, unlogisch, widersprüchlich
	theoriegeleitet, analytisch und erklärend						theoriefrei, deskriptiv und nicht erklärend
	hinreichend empirisch belegt / hinreichend mit empirischen Studien belegt						unzureichend empirisch belegt / unzureichend mit empirischen Studien belegt
	eigenständige Gedankenführung und kritische Diskussion der theoretischen Argumente und empirischen Aussagen						bloßes Referieren von Gedanken und Aussagen anderer

Literaturdiskussion	Forschungsstand umfassend und verständlich aufgezeigt				Forschungsstand wird nicht ausreichend klar oder ist unverständlich
	Forschungslücke aus der Literatur hergeleitet				keine Forschungslücke aufgezeigt
	Aktuelle und internationale Literatur berücksichtigt				Literatur ist vorwiegend deutsch und/oder nicht aktuell
	Literatur wird tatsächlich diskutiert				Literatur ist schlicht aneinander gereiht
Theorien/Konzepte	korrekte Wiedergabe der Theorien/ Konzepte				fehlerhafte Wiedergabe der Theorien/ Konzepte
	Verwendung der relevanten Primärquellen				Lediglich Sekundärquellen
	Darstellung und Diskussion von Theorie/Konzept wird auf Fragestellung bezogen				Darstellung und Diskussion von Theorie/Konzept wird nicht auf Fragestellung bezogen
Methode	Methode wird transparent gemacht				Methode wird nicht transparent gemacht
	Wahl der Methode wird begründet				Methode wird nicht begründet
	Methode ist geeignet, um Forschungsfrage zu beantworten				Methode ist nicht geeignet um die Forschungsfrage zu beantworten
	Begründung der Fallauswahl/des Samples ist nachvollziehbar				Begründung der Fallauswahl/des Samples ist nicht nachvollziehbar oder fehlt
	Methode wurde fachkundig umgesetzt				Methode wurde nicht fachkundig umgesetzt
Empirie	Ergebnisse werden nachvollziehbar aufbereitet				Ergebnisse sind nicht nachvollziehbar
	Ergebnisse werden im Lichte der Theorie diskutiert				Ergebnisse weisen keinen Bezug zur Theorie auf
	Ergebnisse werden mit empirischen Ergebnissen anderer Studien verglichen				Ergebnisse anderer Studien werden nicht berücksichtigt
Schlussenteil	Ergebnisse werden am Ende noch einmal zusammengefasst				Arbeit endet unvermittelt
	Es werden Limitationen der eigenen Arbeit aufgezeigt und diskutiert				Es finden sich keine Limitationen
	Es werden Hinweise für die weitere Forschung gegeben				Es werden keine Hinweise für die weitere Forschung gegeben
Wissenschaftliche Form	korrekte Verwendung von Fachbegriffen				fehlerhafte Verwendung von Fachbegriffen
	Definition zentraler Begriffe, wenn erforderlich				erforderliche Definitionen zentraler Begriffe fehlt
	Zitierweise sowie Literatur- und Quellenverzeichnis entsprechen wissenschaftlichen Standards und sind einheitlich				Zitierweise sowie Literatur- und Quellenverzeichnis entsprechen nicht wissenschaftlichen Standards und sind uneinheitlich

Sprachlicher Ausdruck	klar, verständlich, prägnant					unklar, unverständlich, ungenau, ausschweifend
	wissenschaftliche Diktion					umgangssprachliche Diktion
Sprachliche Form	korrekte Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik					fehlerhafte Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik
Äußere Form	Formatierung und Layout erleichtern Lesbarkeit					Formatierung und Layout erschweren Lesbarkeit
	Vorgaben aus dem Merkblatt für Abschlussarbeiten werden eingehalten (z.B. Zitierweise, Schriftart und -größe etc.)					Vorgaben aus dem Merkblatt für Abschlussarbeiten werden nicht eingehalten (z.B. Zitierweise, Schriftart und -größe etc.)
	Wortanzahl wird nicht wesentlich über- oder unterschritten					Wortanzahl wird wesentlich über- oder unterschritten

Die Beurteilung von Bachelor-/Masterarbeiten in **Literaturform** orientiert sich an folgendem Bewertungsschema:

		1	2	3	4	5	
Fragestellung	wissenschaftliche und praktische Relevanz der Fragestellung werden überzeugend dargelegt klar, fokussiert, spezifisch						wissenschaftliche und praktische Relevanz werden nicht überzeugend dargelegt unklar, unfokussiert, allgemein
	im verfügbaren Rahmen bearbeitbar						im verfügbaren Rahmen nicht bearbeitbar
	kausal-analytisch und ursächlich, d.h. auf eine Erklärung abzielend						beschreibend, d.h. zielt nicht auf eine Erklärung bzw. die Identifikation von Ursachen ab
	wird am Ende beantwortet und zwar deutlich erkennbar auf der Grundlage der theoretischen und/oder empirischen Ausführungen in der Arbeit						bleibt unbeantwortet bzw. Antwort gründet nicht erkennbar auf theoretische und/oder empirische Ausführungen in der Arbeit
Gliederung (roter Faden)	Gliederung erlaubt es Argumentation und Gedankengang zu folgen, d.h. Abschnitte bauen aufeinander auf und sind verknüpft						Gliederung erschwert es Argumentation und Gedankengang zu folgen, d.h. Abschnitte bauen nicht aufeinander auf und sind nicht verknüpft
	Gliederung bringt Inhalt der Arbeit systematisch zum Ausdruck						Gliederung bringt Inhalt der Arbeit nicht systematisch zum Ausdruck
Argumentation	leicht zu folgen						schwer zu folgen
	mündet in nachvollziehbare Antwort auf Fragestellung						mündet in keine nachvollziehbare Antwort auf Fragestellung
	konzentriert sich auf das Wesentliche zur Beantwortung der Fragestellung						ist ausschweifend und betrachtet für die Fragestellung irrelevante Aspekte
	konsistent, logisch, widerspruchsfrei						inkonsistent, unlogisch, widersprüchlich
	theoriegeleitet, analytisch und erklärend						theoriefrei, deskriptiv und nicht erklärend
	hinreichend empirisch belegt / hinreichend mit empirischen Studien belegt						unzureichend empirisch belegt / unzureichend mit empirischen Studien belegt
	eigenständige Gedankenführung und kritische Diskussion der theoretischen Argumente und empirischen Aussagen						bloßes Referieren von Gedanken und Aussagen anderer
Literaturdiskussion	Forschungsstand umfassend und verständlich aufgezeigt						Forschungsstand wird nicht ausreichend klar oder ist unverständlich
	Forschungslücke aus der Literatur hergeleitet						keine Forschungslücke aufgezeigt
	Aktuelle und internationale Literatur berücksichtigt						Literatur ist vorwiegend deutsch und/oder nicht aktuell
	Literatur wird tatsächlich diskutiert						Literatur ist schlicht aneinander gereiht
Theorien/Konzepte	korrekte Wiedergabe der Theorien/ Konzepte						fehlerhafte Wiedergabe der Theorien/ Konzepte
	Verwendung der relevanten Primärquellen						Lediglich Sekundärquellen
	Darstellung und Diskussion von Theorie/Konzept wird auf Fragestellung bezogen						Darstellung und Diskussion von Theorie/Konzept wird nicht auf Fragestellung bezogen

Schlussteil	Ergebnisse werden am Ende noch einmal zusammengefasst					Arbeit endet unvermittelt
	Es werden Limitationen der eigenen Arbeit aufgezeigt und diskutiert					Es finden sich keine Limitationen
	Es werden Hinweise für die weitere Forschung gegeben					Es werden keine Hinweise für die weitere Forschung gegeben
Wissenschaftliche Form	korrekte Verwendung von Fachbegriffen					fehlerhafte Verwendung von Fachbegriffen
	Definition zentraler Begriffe, wenn erforderlich					erforderliche Definitionen zentraler Begriffe fehlt
	Zitierweise sowie Literatur- und Quellenverzeichnis entsprechen wissenschaftlichen Standards und sind einheitlich					Zitierweise sowie Literatur- und Quellenverzeichnis entsprechen nicht wissenschaftlichen Standards und sind uneinheitlich
Sprachlicher Ausdruck	klar, verständlich, prägnant					unklar, unverständlich, ungenau, ausschweifend
	wissenschaftliche Diktion					umgangssprachliche Diktion
Sprachliche Form	korrekte Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik					fehlerhafte Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik
Äußere Form	Formatierung und Layout erleichtern Lesbarkeit					Formatierung und Layout erschweren Lesbarkeit
	Vorgaben aus dem Merkblatt für Abschlussarbeiten werden eingehalten (z.B. Zitierweise, Schriftart und -größe, Wörterzahl etc.)					Vorgaben aus dem Merkblatt für Abschlussarbeiten werden nicht eingehalten (z.B. Zitierweise, Schriftart und -größe, Wörterzahl etc.)
	Wortanzahl wird nicht wesentlich über- oder unterschritten					Wortanzahl wird wesentlich über- oder unterschritten

CHECKLISTE ABSCHLUSSARBEIT

Bitte überprüfen Sie vor Abgabe Ihrer Arbeit, ob folgende Punkte enthalten, bzw. erfüllt sind:

- **Layoutvorgaben:**
 - Schriftgröße: 10–12 Pt (Der Schriftart entsprechend)
 - Schriftart: nach Geschmack (z. B. Cambria, Calibri, Garamond, Times New Roman)
 - Zeilenabstand: max. eineinhalbzeilig
 - Ausrichtung: Blocksatz (*Silbentrennung nicht vergessen*)
 - Seitenränder: links: mind. 3,5 cm; rechts: mind. 3 cm; oben und unten: mind. 2 cm
 - Vor neuen Absätzen mindestens einen Abstand von 6 Pt. frei lassen
 - Fortlaufende Nummerierung von Überschriften
 - Seitenzahlen
- Geforderter **Umfang** eingehalten?
- **Deckblatt** mit:
 - Titel der Arbeit
 - Art der Arbeit (Bachelor- oder Masterarbeit)
 - Name, Matrikelnummer, Anschrift und E-Mailadresse des Verfassers/der Verfasserin
 - Studienordnung der Verfasserin/des Verfassers
 - Name des Erst- und Zweitgutachters
 - Bearbeitungszeitraum
- **Inhaltsverzeichnis** und falls nötig sonstige Verzeichnisse
- Literaturverzeichnis
- Ehrenwörtliche Erklärung
 - Unterscriben
- **Einverständniserklärung** zur Überprüfung auf Plagiate
 - unterschrieben
- **CD** gebrannt und beigelegt
 - Word-/OpenOffice-Datei
 - **und** pdf-Datei
- Vom Prüfungsamt geforderte Anzahl an **Druckexemplaren** erstellt?